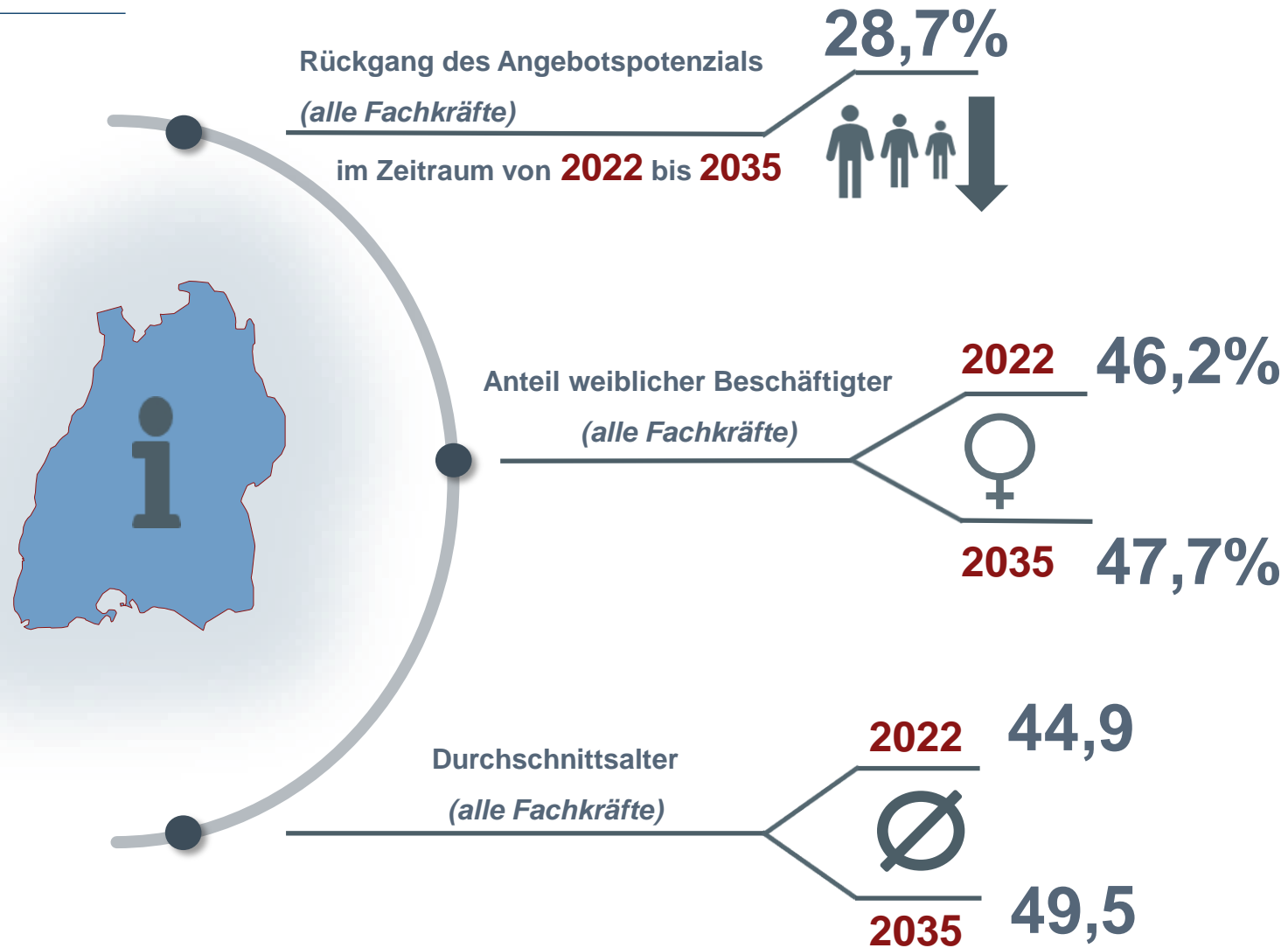


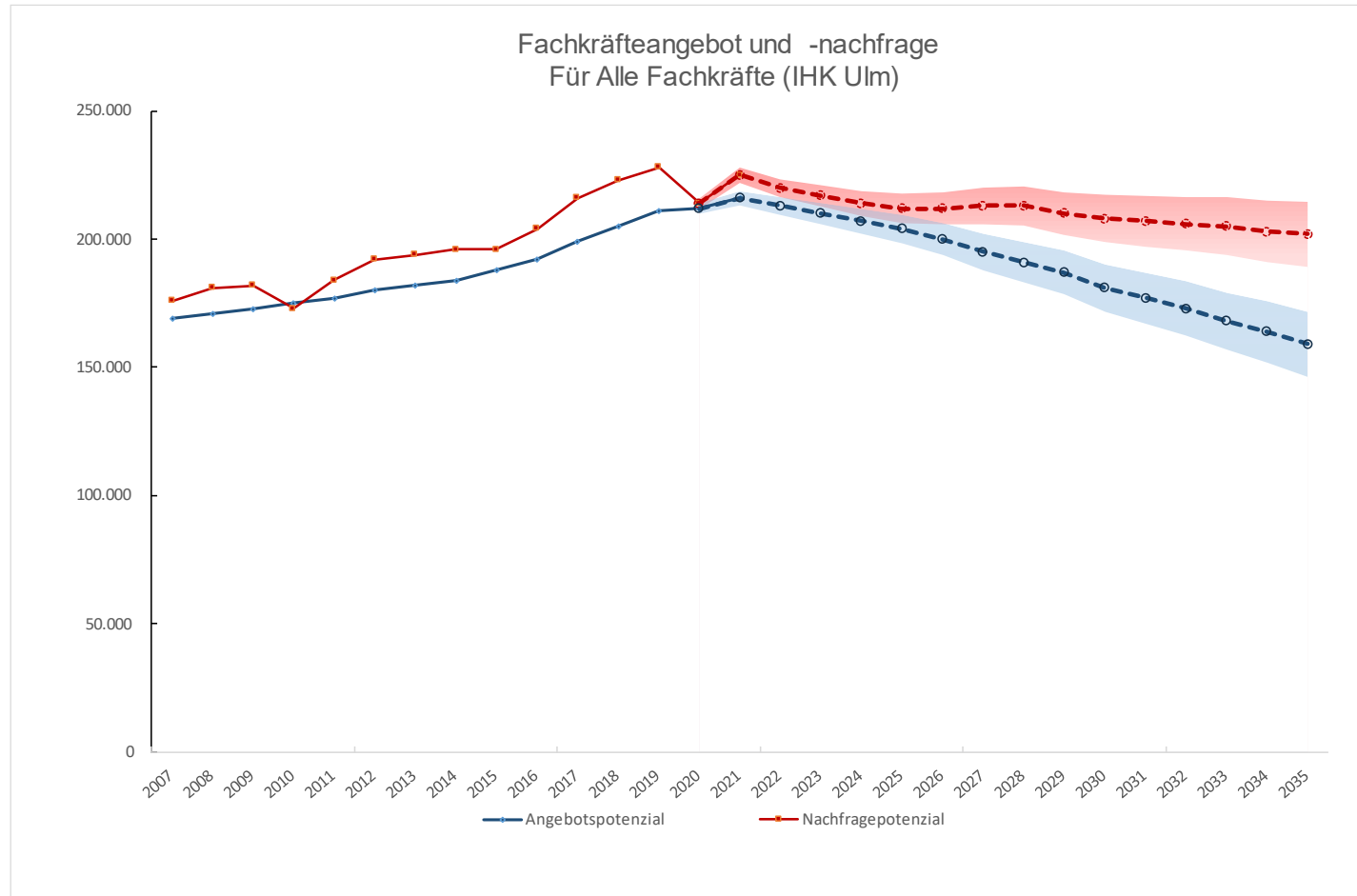
IHK-Fachkräftemonitor

IHK – Region Ulm

Kerninformationen zum Angebotspotenzial: Übersicht



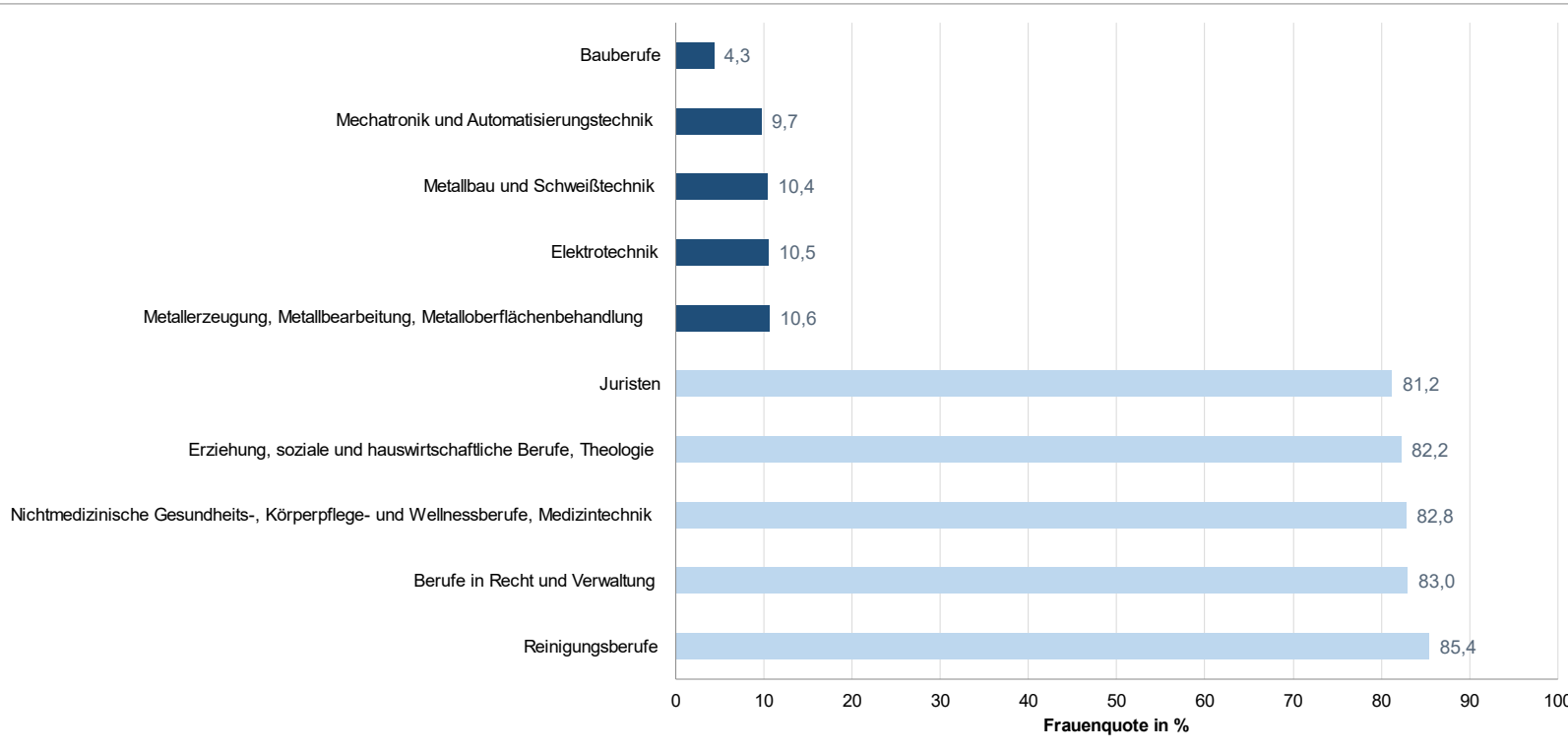
Fachkräftesituation in der Region: Zeitliche Entwicklung



Im Jahr 2022 steht einem Angebotspotenzial in Höhe von 213.000 Fachkräften in der IHK-Region Ulm ein Nachfragepotenzial von 220.000 Fachkräften gegenüber, sodass 7.000 Fachkräfte fehlen. Wird dieser absolute Engpass ins Verhältnis zur Nachfrage gesetzt, resultiert ein relativer Engpass von 3,2 Prozent.

Im Zeitverlauf wird das Angebotspotenzial abnehmen und bis 2035 um 28,7 Prozent auf 159.000 Fachkräfte sinken. Im gleichen Zeitraum sinkt das Nachfragepotenzial um 9,4 Prozent – von zur Zeit 220.000 auf 202.000 Fachkräfte im Jahr 2035. Da die Nachfrage dieses Jahres das verfügbare Angebot um 43.000 Personen übersteigt, ist 2035 ein relativer Engpass von 21,3 Prozent zu konstatieren – dies indiziert, dass ein Fünftel der zukünftig prognostizierten Nachfrage nach Fachkräften nicht bedient werden kann.

Frauenquote für verschiedene Berufsgruppen

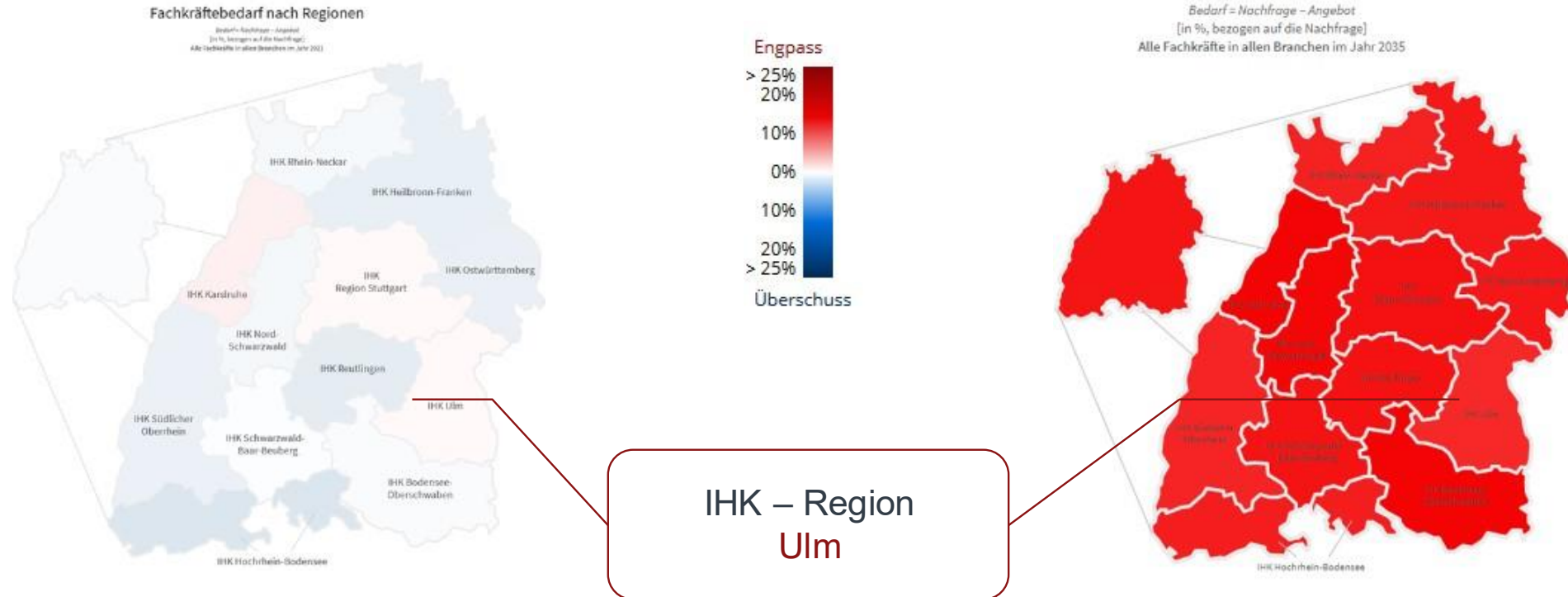


i

In der IHK-Region Ulm zeigt sich, wie auch in anderen baden-württembergischen IHK-Region, ein Bild klar frauen- bzw. männerdominierter Berufe. In den Bauberufen ist nicht einmal jeder zwanzigste Beschäftigte weiblich, in technisch orientierten Berufsgruppen wie Elektrotechnik immerhin jeder zehnte, wenngleich dies bedeutet, dass immer noch ein Männeranteil von (nahezu) 90 Prozent besteht.

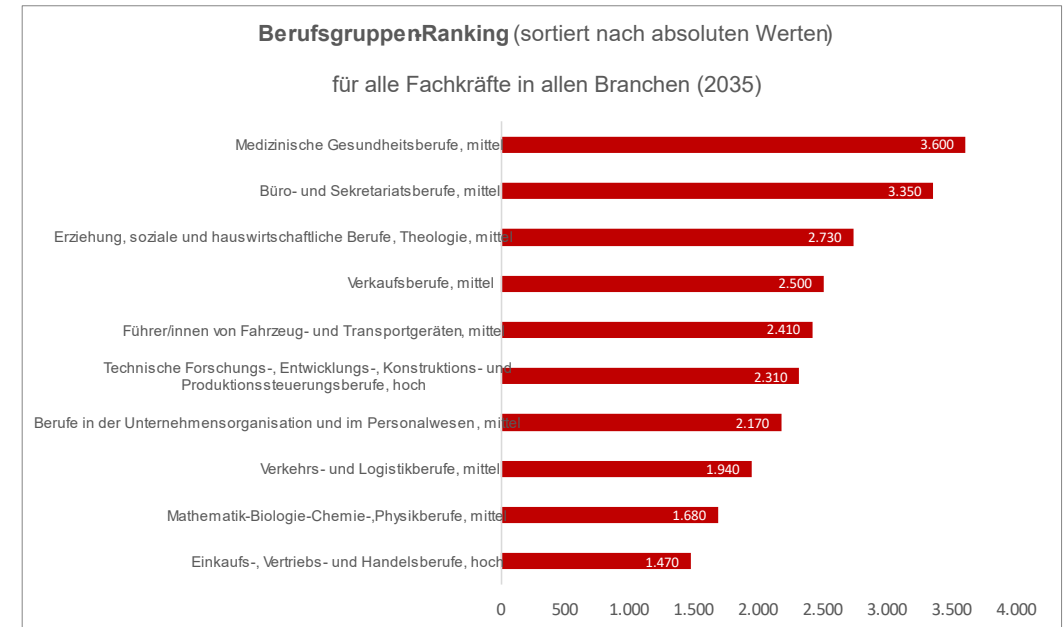
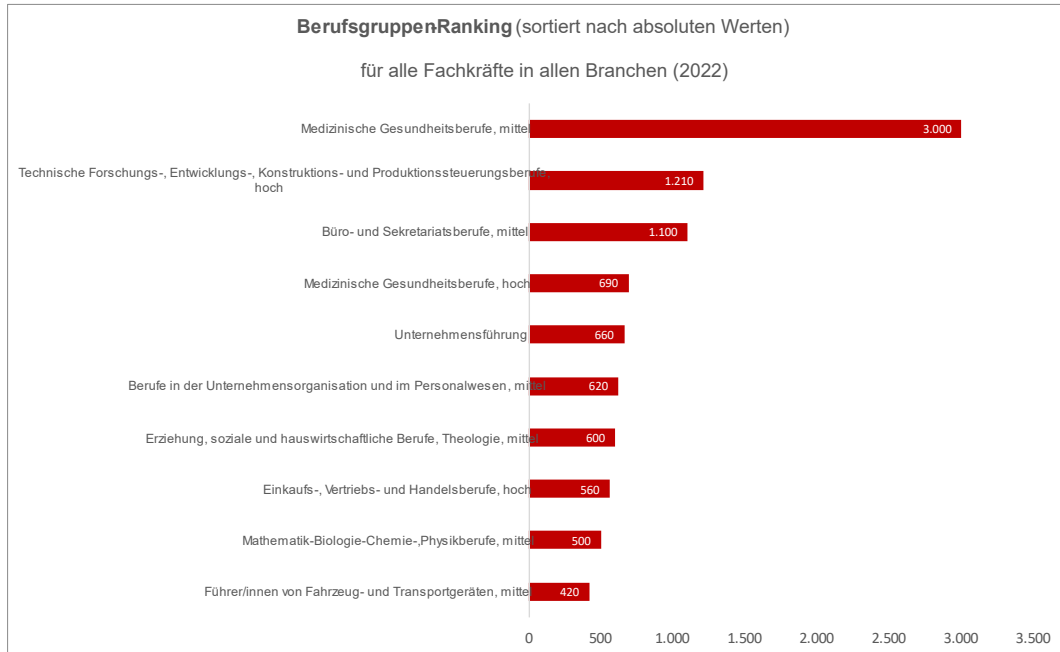
Dahingegen sind Reinigungsberufe oder Berufe, die dem Feld Recht und Verwaltung zuzuordnen sind, mit einem Frauenanteil von über 80 Prozent klar von weiblichen Beschäftigten dominiert. Diese Berufsgruppen lassen sich darüber hinaus dem Dienstleistungssektor zuordnen.

Engpässe im regionalen Vergleich



Die IHK-Region Ulm gehört im Vergleich zu den anderen baden-württembergischen Regionen mit Blick auf den Fachkräfteengpass im Mittelfeld. Der Bedarf an Fachkräften liegt bei 7.000 Personen bzw. 3,2 Prozent. Im Jahr 2035 wird dieser Engpass allerdings substantziell auf 43.000 Personen angewachsen sein, und mit einem relativen Engpass von 21,3 Prozent wird etwas mehr als ein Fünftel der zukünftigen Nachfrage nach Fachkräften unbedient bleiben.

Engpässe im regionalen Vergleich nach Berufen



Im Jahr 2022 ist der höchste absolute Fachkräfteengpass in der IHK-Region Ulm bei den medizinischen Gesundheitsberufen mittlerer Qualifikation zu beobachten, hier fehlen 3.000 Fachkräfte. Auf dem zweiten Platz folgen – mit großem Abstand – Technische Forschungs-, bzw. Entwicklungsberufe mit einem Engpass von 1.210, welche auch den einzig technisch orientierten Beruf auf den ersten fünf Rängen stellen. Auch 2035 stellen medizinische Gesundheitsberufe mittlerer Qualifikation die Gruppe mit dem höchsten absoluten Engpass dar, dieser wird dann bei 3.600 Fachkräften liegen. Dicht dahinter – mit 3.350 fehlenden Fachkräften – liegen Büro- und Sekretariatsberufe. Auffällig ist, dass Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten auf mittlerem Qualifikationsniveau 2035 auf dem vierten Platz liegen (Engpass von 2.410 Fachkräften), 2022 aber noch nicht in den „Top Ten“ aufgeführt sind.

